



LUFTFAHRT
TECHNISCHES
MUSEUM RECHLIN



2023

JAHRESRÜCKBLICK

Umzug An-2 vom Deutschen Museum nach Rechlin



Impressum

Redaktionsteam:

Torsten Heinrichs, Siegfried Bialek, Marion Röthke

Für Anregungen, Ergänzungen und Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.
Am Claassee 1
17248 Rechlin

Tel.: 039823/20424 Fax.: 039823/27966
info@luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de
www.luftfahrttechnisches-museum-rechlin.de
www.facebook.com/luftfahrttechnischesmuseum

Liebe Vereinsmitglieder und Förder des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin

2023 war für unser Museum ein bedeutsames Jahr. Am 1. August 1998 öffnete das Museum in zwei bescheidenen kleinen Ausstellungshallen des „Gebäudes I“ die museale Darstellung der Technikgeschichte Rechlins. Der Grundgedanke dafür wurde am 10. September 1991 in einem Treffen der „Alten Rechliner“ mit dem damaligen und heutigen Bürgermeister gelegt und damals mit einem ersten Museumskonzept konzeptionell durch die UEQ GmbH (Umwelt-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft) unterlegt. In den Jahren 1994 bis zum Eröffnungstag 1998 begleitet durch die UEQ und ABM-Maßnahmen sanierten die Gründungsmitglieder des Vereins das Gebäude I.

Seitdem sind 25 Jahre harte Arbeit beider Vereine des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin gemeinsam mit der Gemeinde Rechlin als Eigentümerin und Verpächterin der Museumsimmobilie vergangen. Allein die Anzahl der sogenannten Teilobjekte (in der Summe bisher 8) für die einzelnen Sanierungs- und Erweiterungsabschnitte verdeutlichen diese Anstrengungen sehr eindrucksvoll. Insgesamt investierten Förderinstitutionen, Gemeinde und Vereine über 2,6 Mio € und zusätzlich unzählige Ehrenamtsstunden der Vereinsmitglieder über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren bis zur Errichtung der neusten Ausstellungshalle im Jahr 2017. Allen die daran beteiligt waren, gebührt größter Respekt und Anerkennung.

So stand auch das diesjährige Museumsfest Anfang August unter dem Einfluss der 25 erfolgreichen Jahre eines mittlerweile in der Mürztregion nicht mehr wegzudenkenden touristischen Highlights. Es macht stolz und verpflichtet gleichermaßen alle Akteure, die Weiterentwicklung voranzutreiben, denn auch im Umfeld des Museums stehen kurz- und mittelfristig große Veränderungen an, die diese Region am Claasee nachhaltig verändern werden. (wir informierten bereits in unserem Jahresrückblick 2022 darüber). Die Grundlagen für den damit zusammenhängenden Umbau von Kasse, Archiv, Büroräumlichkeiten und deren Neuordnung wurden bereits geschaffen. Sowohl die ehemalige Ausstellung der GUS/GSSD als auch die der Schiffswerft Rechlin konnten zu Beginn der Saison 2023 in anderen Räumen untergebracht und eröffnet werden. Nach diesen und weiteren Baumaßnahmen zur energetischen Sanierung planen wir den Beginn der Umbauarbeiten für das Frühjahr 2024.

Mit Beginn der Saison 2023 am 1. Februar erweiterten wir unsere Besuchszeiten im Februar und März auf „täglich geöffnet“. Diese Entscheidung des Vorstandes gemeinsam mit den Angestellten honorierten in dem betreffenden Zeitraum ca. 1700 Besucher und damit ca. 1000 Besucher mehr als in den Vorjahren.

Wenn die Saison 2023 aufgrund seines sehr warmen Wetters in den besucherstarken Monaten ab Juni bis

Mitte Juli sehr besorgniserregende niedrige Zahlen verzeichnete, wurden die Besucherzahlen mit dem Wetterwechsel und einem durchschnittlichen Sommer sowie einem guten Herbst kompensiert. Zum Saisonende am 31. Oktober und der ferienbedingten Verlängerung bis 4. November verzeichnete der Museumsverein einen Rekordzulauf von insgesamt 36.850 Gästen und damit 2.100 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2020. Diese Entwicklung war im Nachgang beruhigend. Bedenkt man die enorm gestiegenen Kosten für Personal und Energie, die sich allein in 2023 um stolze 44.000 € erhöhten, konnten wenigstens 50% durch die Mehreinnahmen bei den Eintrittsgeldern abgedeckt werden. Um weitere energetische Verbesserungen zu erzielen, investierten beide Vereine über 8.000 €, um insgesamt 150 Leuchtstoffröhren gegen hochwertige LED-Röhren auszutauschen und die großen undichten und nicht isolierten 4 Stahl Tore der Ausstellungsräume 6 und 7 mit wärmege-dämmten Innentüren abzudichten. Diese

Baumaßnahme wird sich noch bis Februar 2024 strecken.

Viele Projekte in der Anschaffung und Restaurierung von Exponaten wurden erfolgreich abgeschlossen, doch ebenso viele Projekte um Ausstellungserweiterung, Exponaterhaltung und baulich notwendige Veränderungen warten in 2024 und den kommenden Jahren auf uns. Bei diesen aber auch bei den operativen Aufgaben des Museums-geschäftes werden dringend mehr Vereinsmitglieder gesucht die Freude haben, das Vorankommen des Museums entsprechend ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten aktiv mitzugestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Bialek

Vorsitzender - Luftfahrttechnisches Museum e.V.

Torsten Heinrichs

Vorsitzender - Förderverein Luftfahrttechnisches Museum e.V.



Verleihung von Ehrenmitgliedschaften

Das Jubiläumsjahr unseres Museums nutzen die Vorstände beider Vereine, um drei langjährigen Mitgliedern und Wegbereitern des Museums am 3. Juni die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Wir möchten an dieser Stelle die Laudationes veröffentlichen.

Norbert Biege:

Liebe Mitglieder des Vereins Luftfahrt-technisches Museum Rechlin und seines Fördervereins, sehr geehrte Gäste,

eine Gemeinschaft, insbesondere ein Verein wie der Unsere, lebt von Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren.

Laut §3 Abs.3 unserer Satzung können Personen zu Ehrenmitgliedern ernannt oder aufgenommen werden, die sich in besonderer Weise um den Verein verdient gemacht haben. Über den Antrag entscheidet die Mitgliederversammlung mit einer 2/3 Mehrheit der erschienenen Mitglieder.

Ein solcher, sich der Gemeinschaft widmender Mensch ist Norbert Biege. Deshalb ist es für mich eine Ehre, die Laudatio für die Ernennung von Norbert als Ehrenmitglied unseres Vereins zu halten.

2023 ist für unser Museum ein ganz besonderes Jahr. Seit 1998 und nunmehr 25 Jahren präsentiert der Museumsverein seinen Gästen in einer ständig wachsenden und sich verändernden Ausstellung die 100-jährige Technikgeschichte und ihrer Zeitzeugen. Doch die Wurzeln unseres Museums reichen bis 1991 zurück – einer Zeit des radikalen gesellschaftlichen wie auch wirtschaftlichen Umbruchs nach der Wiedervereinigung Deutschlands mit seinen schmerzlichen Erfahrungen für viele Rechliner aber auch neuen Möglichkeiten in der Umgestaltung und Entwicklung unserer Region.

Mit der Gründung der gemeindlichen UEQ – der Umwelt-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft am 13. September 1991 wurdest du Norbert als vormalige Leiter der Abteilung Technik der niedergehenden Schiffswerft Rechlin zum Geschäftsführer bestellt. Fortan trugst du die Verantwortung für viele, viele Arbeitssuchende, deren Umschulung und Qualifizierung. Gemeindliche Projekte zur Neuorientierung Rechlins mussten gefunden und konzeptionell durch dich begründet und begleitet werden. Eines dieser Projekte wurde am 10. September 1991 bei einem Treffen der „Alten Rechliner“ – ehemaligen E-Stellen Angehörigen – mit unserem damaligen und heutigen Bürgermeister angesprochen – der Aufbau eines örtlichen Museums zur Darstellung der Technikgeschichte des Ortes Rechlin/Lärz. Bekanntlich ist eine Idee schnell geboren und ein Standort schnell gefunden. Der Weg dahin gestaltete sich im Rückblick auf die damals desolate Infrastruktur der betreffenden Gebäude, des Dschungels an Vorschriften im neuen Deutschland und den Mangel an finanziellen Mitteln sehr steinig.

Grundlage für die damalige Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Museum“ bildete deine Erarbeitung einer Konzeption zur Gestaltung eines Museums für die Gemeinde Rechlin mit Stellenbedarfsplan mit Beschreibung, Qualifizierungsergebnis, Finanzplan u.v.m. Erst mit der Zustimmung des Arbeitsamtes konnte mit dem Projekt begonnen werden. Zeitliche Verschiebungen, unvorhersehbare Mehrbedarfe an Personal und Geld waren erforderlich und mussten einfallsreich durch dich jedes Mal begründet werden.

Ohne dein Engagement, deine Fähigkeit zu organisieren aber auch deine Art, deine Mitarbeiter für die Errichtung eines Museums zu begeistern, hätte das Projekt es schwer gehabt, in die Erfolgsspur zu kommen.

Umgesetzt durch die UEQ mit dir Norbert als Geschäftsführer wurden neben der Sanierung des uns heute unter dem Namen Gebäude 1 bekannten Museumsteils bis zur Eröffnung der ersten kleinen Ausstellung 1998 darin. Auch warst du verantwortlich u.a. für die Abrissarbeiten der früheren Flugplatzfeuerwehr und späteren Sauerstoffanlage der sowjetischen Streitkräfte und die Errichtung des öffentlichen Parkplatzes vor dem Museum in den Jahren 1995/96. 2008 begleitest du die Entkernungs- und Abrissarbeiten der ehemaligen Warenannahme der E-Stelle auf dem heutigen Innenhof des Museums.

Norbert – du tratst dem Förderverein unseres Museums als Gründungsmitglied am 31. März 1994 bei. Seit Anfang April 2000 bist du Mitglied des im gleichen Jahr gegründeten Museumsvereins, dessen stellvertretender Vorsitzende du in den Jahren 2004 bis 2008 an der Seite von Klaus Ramm warst. In

dieser Zeit hast im Aufbau um eine Schiffswerftausstellung den Museologen Dr. Lutz Libert zur Konzepterstellung gewinnen können und dich für die dafür erforderlichen Fördermittel gekümmert. Mit deiner langen Betriebszugehörigkeit zur Schiffswerft warst maßgeblich an der inhaltlichen wie auch Ausstellungsgestaltung beteiligt. Die Ausstellung wurde durch dich feierlich am 1. Juli 2006 eröffnet.

Norbert – du hast mit deinem Team 1991 den Baum gepflanzt, der uns nach jetzt 32 Jahren dank der Pflege durch Vereine und Gemeinde Unterschlupf und Schatten spendet.

Liebe Vereinsmitglieder – der Vorstand des Luftfahrttechnischen Museums Rechlin e.V. beantragt die Ernennung unseres Vereinsmitgliedes Norbert Biege zum Ehrenmitglied und bitte euch gemäß unserer Satzung um eure Zustimmung.

(Laudator: Torsten Heinrichs)



MitG: Ehrenmitglied Norbert Biege

Edda Zapke:

Liebe Vereinsmitglieder,

Edda Zapke ist, so kann man es wohl sagen, die Frau der ersten Stunde, denn sie gehörte am 31. März 1994 zu den Gründungsmitgliedern des „Förderverein Luftfahrttechnisches Museum Rechlin e.V.“.

Bemerkenswert ist, dass sie über 27 Jahre bis zum 16. Oktober 2021 ununterbrochen als Vorstandsmitglied aktiv war, was höchste Anerkennung und Respekt verdient.

Erinnert sei hier an die 1. Ausstellung, mit der sich das Museum 1994 in einem Hangar, auf dem Flugplatz Lärz präsentierte. Einige Kleinexponate wurden gezeigt, also ein eher bescheidener Anfang. Sieht man, wie sich das Museum heute präsentiert, liegen Welten dazwischen. Edda Zapke hat an dieser Entwicklung einen maßgeblichen Anteil – hat das alles mit viel Hingabe mitgestaltet.

In ihrer langjährigen Funktion als Schatzmeisterin des Vereins war sie immer eine zuverlässige Stütze, hat alle finanziellen Angelegenheiten äußerst akkurat und mit großer Selbständigkeit geregelt. Es ist schon bemerkenswert, wenn es in dieser langen Zeit nicht eine einzige Beanstandung bei Kassenprüfungen oder seitens des Finanzamtes gab. Gerade in der schwierigen Anfangszeit hat sie sich nicht nur um die Finanzen gekümmert, sondern auch die komplette Büroarbeit übernommen. Dann, mit der Eröffnung für den Besucherverkehr kamen zusätzlich Kassendienste und vieles mehr dazu.

Auch bei der inhaltlichen Gestaltung des Museums haben wir Edda viel zu

verdanken. Sie hat umfangreich recherchiert und war an der Erarbeitung vieler Informationstafeln maßgeblich beteiligt. Gerade ihr Wissen über die Schiffswerft ist Gold wert, kennt sie doch vieles noch aus eigener Tätigkeit in dieser Firma.

Selbst beim Anpacken solch schwieriger Themen, wie „Frauen in der Deutschen Luftfahrt“ hat sie nicht zurückgeschreckt und so ist die Sonderausstellung, präsentiert in der Cafeteria, ein wahrer Renner bei den Besuchern.

Edda kann in ihrer lebenswerten Art aber auch sehr direkt und entschlossfreudig sein und das möchte an einer kleinen Anekdote belegen: Bei unserem Museumsfest hatten wir für die Kinder eine Schnitzeljagd im Programm, die Edda dankenswerterweise mit organisierte. Die Teilnehmer hatten Fragen zum Museum zu beantworten und zu einer festgelegten Uhrzeit sollten die Plätze nach der erreichten Punktezahl vergeben werden. Nachdem dann Kinder ihre Ergebnisse abliefern und das erste Kind die volle Punktezahl erreichte, hat Edda dann ganz pragmatisch den Sieger festgelegt und die Preise verteilt. Das danach noch mehr Kinder mit entsprechender Punktezahl kamen, wurde allerdings nicht beachtet und kostete uns einige Preise mehr. Schön an der Geschichte ist, dass wir nach anfänglichem Missmut dann aber herzlich darüber lachen konnten.

Liebe Vereinsmitglieder – der Vorstand des „Luftfahrttechnischen Museums Rechlin e.V.“ beantragt die Ernennung unseres Vereinsmitgliedes Edda Zapke zum Ehrenmitglied und bitte euch gemäß unserer Satzung um die Zustimmung.

Laudator: Siegfried Bialek



Mitte: Ehrenmitglied Edla Zapke

Klaus Ramm

Wenn sich jemand in besonderer Weise um den Verein Luftfahrttechnisches Museum e.V. verdient gemacht hat, wie es die Satzung für die Ernennung von Ehrenmitgliedern beschreibt, dann trifft dies auf Klaus Ramm zu als einem der Wegbereiter und Pioniere für das Werden und Wachsen des Museums. Die Ernennung kommt etwas spät, gerade hat Klaus Ramm seinen 87. Geburtstag gefeiert und seine aktive Zeit liegt schon ein wenig zurück.

Mit Gründung des Fördervereins am 31. März 1994 wurde Klaus Ramm zum 1. Vorsitzenden des Vorstandes gewählt und war maßgeblich an den vorbereitenden Arbeiten bis zur Eröffnung des Museums im August 1998 beteiligt. Ab April 2000 war Klaus Ramm dann 1. Vorsitzender mit der Mitgliedsnummer 1 des neugegründeten Vereins Luftfahrttechnisches Museum e.V., dem das operative Betreiben des Museums seitdem obliegt. In den insgesamt 14 Jahren von der ersten Vereinsgründung bis zu seinem Ausschei-

den als Vorstand im Jahr 2008 hatte der Laureat maßgeblichen Anteil an der baulichen Herrichtung völlig maroder Gebäudeteile der ehemaligen Erprobungsstelle für museale Ausstellungszwecke, an der Präsentation der ersten Museumsausstellungen und an der Etablierung des neuen Museums in der Kulturlandschaft der Region.

Unvergessen ist, wie Klaus Ramm zusammen mit Aktiven der ersten Stunde die Elektrik in Gebäudeteilen erneuert, Heizung und Heizkörper installiert, Rohrleitungen zuschneidet und lötet, Fußbodenbeläge erneuert, das neue Büro tapeziert, Material beschafft und oben auf den Dächern von Gebäude 1 und südlicher Wache stehend Reparaturarbeiten ausführt.

Zum Bekanntmachen für eine breite Öffentlichkeit der Region stellte sich das Museums mit eigener Ausstellung in einem Hangar während des Lärzer Flugplatzfestes im August 1994 vor und bereitete eine Präsentation in der Rechliner Regionalschule vor, an denen Klaus Ramm jeweils maßgeblich Anteil hatte.

Aus Mirow kommend, wo er seinen Wohnsitz hat, sah man Klaus Ramm jede Woche Dienstag und Donnerstag im Museum arbeiten und organisieren. Das alles jahrelang ehrenamtlich, ohne jegliche Vergütung, zum Wohle des Museums.

Den Bezug zum Museum hat der Laureat neben der Schiffswerft sicherlich auch bei seinem Vater Erwin Ramm gefunden, der in der DVL Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin-Adlershof tätig war, zuständig für Funkgeräteentwicklung im Forschungsbereich von Dr. Plendl. Im Jahr 1936 wurde die Forschungsgruppe um Dr. Plendl, Erwin Ramm eingeschlossen, zur Erprobungsstelle Rechlin verlegt. Klaus Ramm, Jahrgang 1936, war beruflich nach seiner Ausbildung als Dreher seit 1960 auf der Schiffswerft Rechlin im Vorrichtungsbau tätig. Er qualifizierte sich im Abendstudium 1974 zum Ingenieurökonom und übernahm

danach Wartung und Instandhaltung im Rechenzentrum der Werft bis zu deren Insolvenz in 1991.

Der Nachlass seines Vaters, die Tüchtigkeit auf der Werft und das gedeihliche Zusammenwirken mit der UEQ Umwelt-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft nach Insolvenz der Werft ermöglichten es Klaus Ramm, dem Museum eine stattliche Anzahl von Exponaten und Asservaten, so zum Beispiel Funkgeräte, Fachbücher, Technikausrüstungen zu übergeben, die sich in den Ausstellungen wiederfinden.

Für Aufbau und Entwicklung des Museums hat sich der Laureat somit langjährige, bleibende und außerordentliche Verdienste erworben. Dafür möchte sich das Luftfahrttechnische Museum e.V. heute auf das Herzlichste bei Dir, Klaus, bedanken und hat Dich zum Ehrenmitglied ernannt.

Laudator: Karl Reinsch



Mitte: Ehrenmitglied Klaus Ramm



1993 - maroder Zustand einer geplanten Museumsimmobilie



2023 - saniertes und erweitertes Museumsareal

Öffentlichkeitsarbeit 2023

Nach Veröffentlichung unseres Jahresrückblicks 2022 war unser Museum noch Ende des Jahres 2022 Gastgeber einer Holdingversammlung der Weißen Flotte mit vielen Touristikern. Anfang 2023 informierte das Museum Presse, Rundfunk und Fernsehen über die großen Ausstellungsveränderungen für die Bereiche sowjetisch-russische Fliegerei und die Schiffswerft Rechlin. Auch die neuen erweiterten Öffnungszeiten zur Saisonöffnung am 1. Februar wurden dabei bekanntgegeben. Viele weitere Termin mit Redakteuren unterschiedlicher Presse- und Filmmedien folgten über das gesamte Jahr hinweg.

Anfang Februar besuchten einige Vorstandsmitglieder das Luftwaffenmuseum Gatow für Gespräche zur weiteren Zusammenarbeit in der Saison 2023. Erstmals wurde am 2. Februar durch die Modellbaufirma „REVELL“ ein 90-minütiger Podcast über unser Museum aufgenommen, der wenig später auf Sendung ging.

Am 8. März veranstaltete das Museum den ersten Tag der „Offenen Tür“. Anlass war die Neueröffnung der bereits erwähnten Ausstellungen „GUS/GSSD“ und „Schiffswerft Rechlin“. In Vorbereitung der Demontage/Transport und Wiederaufbau unseres neuen Doppeldeckers An-2 fuhren Vorstandsmitglieder nach Cottbus, um sich dort in Fachgesprächen Informationen einzuholen für den Anfang April erfolgten 3-tägigen Abbau im Deutschen Museum Oberschleißheim. Die Ankunft, Abladung und und Aufbaubeginn Anfang April wurde durch den NDR filmisch begleitet und im

„Nordmagazin“ ausgestrahlt.

Noch im April fuhren Vorstandsmitglieder zum HTM Peenemünde, um dort Fachgespräche zu anstehenden Restaurierungsarbeiten eines noch zu bergenden Wrackteils aus der Müritz zu führen.

Im Mai war ein Reporter von Amazon TV USA zu Gast in unserem Museum. Am 28. Juni nahmen die Vereinsvorsitzenden an einer Festveranstaltung anlässlich der Luftbrücke Berlin auf dem Flughafen Tempelhof teil, deren Gestaltung in den Händen des Luftwaffenmuseums Gatow lag.

Von Mai bis Oktober und auf unserem Museumsfest engagierten sich wieder viele ehemalige KTS-Besatzungsmitglieder in Begleitung Ihrer Ehepartnerinnen, um unseren Besuchern hautnah das Leben an Bord eines KTS-Bootes zu vermitteln.



Lange Nacht des Museums

Am 14. und 21. November und damit schon in der Schließzeit des Museums entschied sich der Vorstand, zwei „Lange Nächte“ mit einem Vortrag zum 25-jährigen Bestehen des Museums mit anschließender Museumsführung durchzuführen. Dank vieler Besucher waren diese beiden Veranstaltungen ein großer Erfolg für das Museum. Die Vorstände konstatieren – das Luftfahrttechnische Museum Rechlin steigert stetig seinen Bekanntheitsgrad und das nicht nur in Deutschland.

Unser Museumsfest 2023

Wie jedes Jahr erstreckte sich die Vorbereitungszeit wieder über mehrere Monate, bis Akteure und Programm organisiert waren. Anders als die Jahre zuvor entschlossen sich die Vorstände auf die Reduktion des Museumsfestes auf nur noch einen Tag. Das Fest am 2. August 2023 bildete den Rahmen für 30 Jahre erfolgreiche Entwicklung und Sanierung einer 1993 sehr maroden Immobilie durch Gemeinde und Vereine und gleichzeitig 25 Jahre erfolgreiche museale Entwicklung durch Förder- und Museumsverein seit dem 1. August 1998.



Anlässlich des Jubiläums wurde ein einstündiger Vortrag „25 Jahre Luftfahrt-technisches Museum Rechlin – Am Anfang stand eine Idee“ über die Entwicklungsgeschichte vor einem großen Publikum gehalten.



Unmittelbar am Ende des Vortrages wurden besonders langjährige Fördermitglieder des Museums geehrt.

In gewohnter Weise bildeten die Eckpunkte des Festes Vorträge, Livemusik, Führungen, begehbare Exponate und Vorfürungen alter Motore. Auch der kleine Flohmarkt mit abzugebenden Teilen aus den Kellern unseres Lagers wurde vielfach aufgesucht. Die darüber erzielten Einnahmen waren eine kleine finanzielle Spritze für die vielen Ausgaben zum Fest. Die gastronomische Versorgung bot den über 1000 Besuchern vielerlei zur Stärkung an. Unser Kuchenstand bestückt von fleißigen Vereinsmitgliedern und deren Partnern war ebenfalls gut besucht.



Die Motorenfreunde aus Bernau begeisterten wieder mit großen Motoren und vielen „Pferdestärken“.

Wie jedes Jahr eng an unserer Seite die Frauen und Männer der KTS-Kameradschaft, die das Boot in einen perfekten Zustand versetzten und den vielen Gästen nicht nur Zutritt an Bord des Bootes gewährten, sondern auch viele Technikinformationen und Geschichten ihrer Einsatzzeit parat hatten. Ein Mitglied unseres Vereins führte den vielen interessierten Kindern und Vätern das KTS Boot als Vollfunktionsmodell im nahe gelegenen Claasee vor.



Für die kleinen Besucher stand neben dem neuen erweiterten Spielplatz wieder die Hüpfburg der Tourismusgesellschaft Rechlin zur Verfügung. Engagierte Frauen aus dem örtlichen Kindergarten organisierten Bastel- und Schminkmöglichkeiten für viele Kinder. Die „Kleinen“ konnten in einem Fotosuch-Quiz ihre Besten ermitteln, die abschließend prämiert wurden.



Mit der ab 20:00 Uhr beginnenden Abendveranstaltung sorgte die beste Tribute Band „Quotime“ der ehemaligen Rockgruppe Status Quo mit ihrem Live-Konzert für gute Stimmung. Dieses Jahr erlaubten es die Umstände, dass um 22:30 Uhr ein großes Feuerwerk über den Köpfen der Besucher entzündet werden konnte, bevor der Abend gegen 24:00 Uhr ausklang.



Der große Zuspruch und das vielfache Lob von Besuchern war wie jedes Jahr wieder einmal das schönste Dankeschön an uns Ehrenamtler. Ein Dankeschön gilt hier allen beteiligten Vereinsmitgliedern, die sich sowohl beim Aufbau, Durchführung und Abbau so engagiert haben. Alles in Allem war das Museumsfest 2022 wieder gelungen.

Das kommende Museumsfest wird am 3. August 2024 stattfinden. Als Liveband wird dieses Mal die Rockgruppe „Karussell“ dabei sein, die eigentlich schon 2023 zugesagt hatte und dann aber ihren Auftritt absagen mussten.

Große Umgestaltung in den Ausstellungen:

Dank der unermüdlicher Anstrengungen vieler Vereinsmitglieder wurden in diesem Jahr so viel Neuexponate in die Ausstellungen integriert, Umbaumaßnahmen, Restaurierung und Sanierungen vorangetrieben, wie noch nie zuvor.

Die größte Veränderung und nicht nur ein neues Exponat erlebten die Ausstellungsräume der sowjetisch-russischen Fliegerei und der ehemaligen Schiffswerft Rechlin. Damit wird der „chronologische Rundgang“ für den Besucher nachvollziehbar mit der direkten Anbindung der militärischen Nachnutzung der früheren Erprobungsstelle durch die GUS/GSSD 1945-1993 in den ehemaligen Räumlichkeiten der Schiffswerft. Schon jetzt wurden wichtige Exponate aus unserem Deponatlager in die Ausstellung integriert, darunter Funkgeräte, Turbinen und Hubschrauberbauteile. Derzeit werden weitere wichtige Informationen zu Stationierung im Garnisonsstandort mit Fotos gesammelt, um auch die inhaltliche Darstellung mit neuen und noch interessanteren Wandtafeln neu zu gestalten.



Ausstellungsräume GUS/GSSD

Die Schiffswerftausstellung wurde im alten Festsaal zusammengelegt und komplett neu gestaltet. 40 neue Wandtafeln, Raumteiler u.v.m. lassen diese Ausstellung nun in einem ganz neuem Glanz erscheinen. Das Herzstück – ein Diorama der Werft – wird noch einige Zeit der Umgestaltung in Anspruch nehmen. Es wird farblicher und mit vielen kleinen Details erweitert und damit der Hingucker der Ausstellung werden.



Ausstellungsräume Schiffswerft Rechlin



Arbeiten am Diorama der Schiffswerft Rechlin

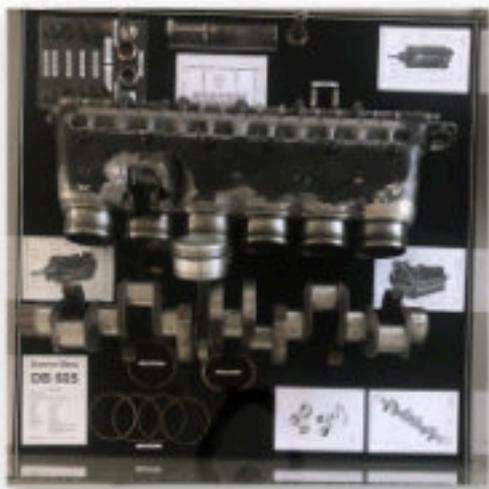
Neue Exponate 2023:

Der größte Neuzugang in unserem Museum bildet die Ende März angelieferte Antonov An-2T. Der größte einmotorige Doppeldecker der Welt ist auch in unserer Ausstellungshalle ein wahrer Blickfang. Als Ergebnis unserer Museumstour im November 2022 wurde die „Tante Anna“ unserem Museum von ihrer Besitzerin und Urenkelin von Hugo Junkers - Frau Charlotte Junkers - geschenkt. Damit die An-2 in unsere Halle passt, wurde unser Leihexponat – die Gotha P60C – dem Leihgeber zurückgegeben; eine Entscheidung der Vorstände, die vielfach kontrovers diskutiert aber letztendlich notwendig war. Ende März 2023 erfolgte im Deutschen Museum durch 3 Vorstandsmitglieder die Demontage und Anfang April in Rechlin durch viele fleißige Hände der Wiederaufbau. Dank an dieser Stelle auch vielen Freuden der KTS-Kameradschaft, die uns tatkräftig beim Wiederaufbau unterstützen. Im November 2023 besuchte uns Frau Junkers und war sehr erfreut über die perfekte Präsentation ihres einzigen Flugzeuges in unserem Museum.



Frau Junkers an der Antonov An-2T in der Ausstellungshalle

Auch aufgrund der Museumstour durch Bayern erhielt unser Museum vom Messerschmitt-Museum in Manching Teile eines Flugmotors Daimler Benz DB 605. Eigens für die Ausstellung der Teile als Explosions-Darstellung wurde eine Vitrine gebaut.



Daimler Benz Flugmotor DB 605 als Explosions-Darstellung

Letztes Jahr erhalten und dann bis ins Frühjahr aufgearbeitet, mit neuen Unterstellen und Logo-Kopfpad versehen, stehen jetzt in den Ausstellungshallen insgesamt 12 Dreier- Flugzeugsitzgarnituren aus einem ehemaligen Airbus.



In Vorbereitung der zukünftigen großen Veränderungen auf dem Museumsareal wurden bis Mai der bestehende neue Spielplatz erweitert und mit dem aufgearbeiteten Spielplatzhubschrauber bestückt. Ein weiteres Cockpitoriginal eines Mi-2 Hubschraubers wurde ebenfalls kindgerecht umgestaltet und auf dem Spielplatz aufgestellt. Seitdem bildet dieses Cockpit den Anlaufpunkt für Groß und Klein für schöne Erinnerungsfotos aus unserem Museum.



Spielhubschrauber auf erweitertem Spielplatz



Mi-2 Cockpit für Kinder am Spielplatz

Im Juli konnten wir durch den Nachbau und die Leihgabe zweier Drohnen (M 1:1) ein weiteres Erprobungsfeld der ehemaligen Erprobungsstelle thematisieren.



Flugdrohnen Nachbau M 1:1

Leider mussten wir unsere Leihexponat des Deutschen Technikmuseums Berlin – das NSU-Kettenrad - wieder zurückgeben. So ist es nun einmal; wenn ein Leihgeber etwas aus welchen Gründen auch immer zurückverlangt, müssen wir als Leihnehmer diesem Wunsch entsprechen. Als Ersatz durften wir einen Wunsch anbringen und infolge im Gegenzug der Abholung ein Strahltriebwerk Jumo 004 entgegennehmen, über das wir uns sehr gefreut haben. Natürlich nutzten wir den Besuch des Leiters des Luftwaffenmuseums Berlin-Gatow während des Museumsfestes, um nach einem Ersatz des zurückgegebenen Kettenrades zu bitten. Dieser Bitte wurde unter Vorbehalt der Prüfung und Zustimmung durch die Sammlungskommission in Berlin entsprochen. Wir hoffen auf Zugang des Kettenrades Anfang 2024.



Strahltriebwerk Jumo 004

Kurz vor dem Museumsfest wurde uns mit dem Ruder- und Segelkutter ZK-10 ein neues Leihexponat mit Segeln von einem Vereinsmitglied übergeben, welches wir anlässlich des Festes auch gleich segelklar präsentierten. Es bereichert nun die Außenausstellung der ehemaligen Schiffswerft genauso wie die komplett überarbeiteten militärischen Schleppgeräte aus der Werftproduktion.



Ruder- und Segelkutter ZK-10

Ein weiterer Neuzugang – schon im letzten Jahr unserem Museum geschenkt – ist nun im Innenhof zu besichtigen. Das Rettungs- und Sicherungsboot RuSB mit seinem zugehörigen und angekauften Bootstrailer wurden aufwendig restauriert.



Rettungs- und Sicherungsboot RuSB auf seinem Anhänger

Zum Herbst konnten drei Vereinsmitglieder die Restaurierung unseres Hubschraubers Mi-8 abschließen. Damit ist jetzt der zweite Hubschrauber für die Zukunft „gesichert“.



Hubschrauber Mi-8 nach seiner Restaurierung

Endlich gelang uns auch, das Funktionsmodell unseres Stemmotors Pratt & Whitney 1320 nach mehreren fehlgeschlagenen Anläufen zu reparieren. Ein Jahr war er nicht erlebbar für unsere Besucher, doch nun dreht er sich wieder.

Insgesamt vier große gläserne Standvitrinen entstanden in unserer Werkstatt für 4 Anzugspuppen, viel ansehnlicher und schützen sie nun vor Verstaubung.



Neue Standvitrinen in verschiedenen Ausstellungsräumen

Seit Oktober ist unsere Ausstellung der Erprobungsstelle wieder um eine Biografie reicher. Leihgaben unseres ehemaligen Vorsitzenden des Fördervereins bildeten zusammen mit dem in unserer Werkstatt restaurierten Grabstein die Basis für die Biografie seines Vaters Helmut Kirschke.



Grabstein und Vitrine mit Biografie von Helmut Kirschke

Pünktlich zu den beiden Veranstaltungen der „Langen Nacht des Museums“ im November montierten wir einen geschenkten Beamer samt hochwertiger Projektionsleinwand neue Technik in unserem Vortragsraum, die sich gleich bewährte.



Neuer Projektor mit Leinwand im Vortragsraum

Noch im November gestaltete ein Vereinsmitglied eine neue Ausstellungsverglasung mit restaurierten Bodenfunden einer Ju-52 – einem Luftschraubengenerator und einer Peilantenne.



Vitrine zu Bodenfunden einer Ju 52

Statistik:

Anzahl der Mitglieder:

LTM: 46 FLM: 49

Aufnahme:

LTM:	FLM:
J. Kiehl	B. Ziegler
E. Seidel	I. Große

Austritte:

LTM:	FLM:
D. Zimmermann	E. Böhmer
C. Link	

Besucherkzahlen:

Besucher per 31.12.	36.850
(+ 11,5 % gegenüber 2022)	
Gesamtbesucher	560.940
Gruppenbesuche	64
davon Schulklassen	8
Führungen	59

Museumsfest - Rechlin

3. August 2024

Familienevent mit vielen Attraktionen

Vorträge, Führungen, Kinderanimation,
starke Motore, Livekonzert u.v.m.

Wo: Luftfahrttechnisches Museum Rechlin

Wann: 10:00 bis ca. 24:00 Uhr

Eintrittskarten an der Tageskasse

